

Hoher Stellenwert für das Freiraumkonzept beim QP Untere Weiden II

2012 hat die Birsark Landschaft den Titel «Landschaft des Jahres» der Stiftung Landschaftsschutz Schweiz erhalten. 2016 wurde der Aktionsplan Birsark Landschaft durch die Arbeitsgruppe BiLa veröffentlicht. Dies hat die Macher des neuen Arbeitsplatzgebietes uptownBasel angespornt, ihren Beitrag zur ökologischen Vernetzung und Aufwertung der Industriebrache Schoren zu leisten.

Die Macher: Dr. Thomas Staehelin, Privatinvestor, seine Frau Monique, die selbst in Arlesheim aufgewachsen ist und der Arealentwickler Hans-Jörg Fankhauser, der schon das Wohnbauprojekt Seidentor entwickelt hat, haben zusammen mit Massimo Fontana (Fontana Landschaftsarchitektur GmbH) über zwei Jahre ein Aussenraumkonzept entwickelt, das sich zeigen lässt.

Der Kanton Basel-Landschaft hat während der letzten 20 Jahre viel Geld investiert, um die Birs im Abschnitt Arlesheim — Reinach zu renaturieren. Nun soll diese Initiative in die birsnahe Bauprojekte hineinwachsen und neue, spannende Naturräume entstehen lassen.

Genau das macht der Landschaftsplaner mit seinem wohldurchdachten Freiraumkonzept auf dem Areal uptownBasel, wo der Quartierplan «Untere Weiden II» nun ansteht.

Birsseitig können hier Naturinteressierte verweilen, etwas abgewandt entwickelt sich die Fauna und Flora und bildet den Übergang zum Arbeitsplatzgebiet von bis zu 2'500 Menschen.

Das geplante Freiraumkonzept ist somit ein Paradebeispiel für das Verknüpfen von Erholungsnutzung und einem Arbeitsplatzareal. Die Balance zwischen Schutz und Nutzung des Birsraums hat Priorität.

Ökologische Vernetzung

Mit der Disposition der einzelnen Gebäude wird ein Ort mit eigener Identität geschaffen. Dabei wird mit der Positionierung der Gebäude angestrebt, erlebnisreiche Aussenräume zu bilden. Die Stellung der Gebäude ermöglicht freie Durchblicke in alle Himmelsrichtungen und immer auch einen Sichtbezug zum Birsraum. Diese Durchwegung ist zudem spezifisch für den Langsamverkehr (Fuss- & Veloverkehr) ausgerichtet. Von Ost nach West, also von der Bahnlinie zur Birs, gibt es zwei Querungsachsen. Einmal unterhalb des Sundgauer Viaduktes und einmal in der Mitte des Gesamtareals. Auf dieser mittleren Querung, der so genannten Promenade, wird ein lebendiger Ort mit Aussen-sitzplätzen entstehen. Die Gemeinde Arlesheim erhält auf

dieser Promenade zukünftig auch ein Geh- & Fahrrecht für den Fuss- & Veloverkehr. In der Nord-Süd-Richtung werden grüne Gassen und Pocket Parks zwischen den Gebäuden dafür sorgen, dass das Wechseln zwischen den Gebäuden zu einem angenehmen Spaziergang wird.

Förderung des Veloverkehrs

Der Veloverkehr ist für den Arealentwickler Hans-Jörg Fankhauser ein besonderes Anliegen. Viele der Talente, die auf dem Campus arbeiten werden, wohnen voraussichtlich in den attraktiven Wohngebieten im unteren Birstal und in Basel. Damit diese auch mit dem Velo zur Arbeit kommen, wird der Anschluss ans regionale Radnetz optimal realisiert und auch ausgebaut. Über 700 Veloparkplätze mit abschliessbaren Räumen inkl. Ladestationen für E-Bikes sind auf dem Areal im Erdgeschoss geplant.

Aufwertung Birsraum

Blickt man auf die birszugewandte Seite, erkennt man eine weitere Vision von uptownBasel. Ziel ist, das Industriegebiet und die wunderbare Birslandschaft miteinander zu verflechten und vor allem dem Birsufer mehr Raum zu geben. Davon abhängig ist, dass die Arealerschliessung zukünftig entlang der Bahngleise geführt wird, damit der Schorenweg auf Höhe des Areals uptownBasel mehrheitlich zurückgebaut werden kann. Diese bessere Verkehrsführung verkürzt die Verbindung der Talstrasse mit der Aliothstrasse und spielt der über-regionalen kantonalen Planung der Verkehrsverlegung ins Tal in die Karten. Damit ein offener und freundlicher Campus entsteht, wird dazumal die heutige Einzäunung rund um das Areal aufgehoben.

SNBS Zertifizierung

uptownBasel legt grossen Wert auf die Ressourceneffizienz und die Nachhaltigkeit des Gesamtareals. Die SNBS (Standard Nachhaltiges Bauen Schweiz) Zertifizierung der Gebäude ist ein wesentlicher Bestandteil des Nachhaltigkeitsgedankens. Das erste Gebäude erhält noch dieses Jahr die SNBS Zertifizierung. Bei allen weiteren Bürogebäuden ist eine Zertifizierung als Ziel definiert. So will der Innovationscampus in die Zukunft starten und bietet die perfekten Rahmenbedingungen für Innovation und kollaboratives Arbeiten.

Auf dem Schorenareal wird die nächsten Jahre gebaut, dabei wird das Freiraumkonzept etappenweise umgesetzt. Als heute bereits bestehender zentraler Rückzugsort und



Freiraumkonzept Arealentwicklung uptownBasel

Bild: Fontana Landschaftsarchitektur GmbH

Naturraum hat uptownBasel für seine Mieter einen grossen Dachgarten auf dem Gebäude 1, dem so genannten Wissenstransferzentrum gebaut, der für alle Mitarbeiter auf dem Campus frei zugänglich ist. Das Gebot der Stunde sind selbstorganisierte Teams, die mehr Entscheidungen selbst und in der Gruppe treffen sollen, d.h. mehr Zeit miteinander verbringen, mehr diskutieren und sich stärker austauschen. uptownBasel ist eine Arealentwicklung von Hans-Jörg Fankhauser, der zusammen mit dem visionären Investor

Dr. Thomas Staehelin den Campus seit Anfang 2015 entwickelt.

Am 26.03.2022 öffnet uptownBasel von 10.00 bis 13.00 Uhr Türen und Tore für eine öffentliche Führung im Vorfeld zur Gemeindeversammlung vom 30.03.2022. Treffpunkt Schorenweg 10.

Sie alle sind herzlich eingeladen.

Im Namen der Fankhauser Arealentwicklung AG